

Besatzfische in der Karpfenteichwirtschaft

Teichwirtschaft in Österreich

Es gibt zwei Zentren der Teichwirtschaft in Österreich – das Waldviertel und die Süd- und Oststeiermark. Im Waldviertel sind ca. 1600 ha Teiche, in der S- und O-Stmk. 1000 ha, in Rest-NÖ ca. 100 ha und in den übrigen Bundesländern wie Burgenland, Kärnten und Oberösterreich 200 ha. Ergibt eine Gesamtfläche von 2900 ha in ganz Österreich.

Teichtypen: Es gibt Himmelteiche, Teiche als Stauräume (Bach fließt durch) und Teiche mit regeltem Zu- und Abfluß.

Tiefe: Außer Himmel- und Stauraumteichen sind die übrigen von 0,50 m bis 2,50 m tief; Ø 1 m – 1,50 m Tiefe.

Daneben gibt es noch Laich-, Brut- und Streckteiche; diese haben hohe Besatz - bzw. Stückzahlen/ha.

Aufgaben und Bedeutung der Teichwirtschaft

Die Teiche dienen der Produktion von Besatz- und Speisefischen, in der Hauptsache Karpfen. Weiters der Erholung, der Ökologie und als Rückhaltebecken von Oberflächenwasser. Die gesamte Produktion in Österreich von Karpfen beträgt ca. 1800 t (exkl. Nebenfische – sind nicht erfaßt). Davon ca. 1200 t Besatzkarpfen (inkl. Eigenbesatz der Teiche) und ca. 600 t Speisefische.

Besatz im Speziellen

Hauptfischarten: Karpfen

Nebenfischarten: Schleien, Tolstolp, Amur, Weißfischarten, Hechte, Welse, Zander, Forellen, Maränen

Zierfischarten: unter anderem - Koi, Orfen, Buntschleien, Sterlet

Im Waldviertel sind die Fischarten der niederen Temperatur, und in der Steiermark die Fischarten der höheren Temperatur angesiedelt.

Bis vor 10 Jahren waren die Karpfen fast in Monokultur gehalten.

Heute sind bereits bis zu 1/3 Nebenfische im Programm.

Besatz, Beispiele:

Jeder Teich hat seinen Ertragswert in kg Zuwachs/ha

Zuwachs = Endgewicht - Besatzgewicht

Der Zuwachs ist abhängig von: Boden, Klima und Bewirtschaftung (Düngung und Fütterung)

Es gibt große Unterschiede:	Waldviertel	250 - 1000 kg/ha
	Steiermark	600 - 2000 kg/ha

Karpfen:

K_0 : Im Laichteich geschlüpft und dann als freßfähige Dotterbrut in Vorstreckteiche (4-8 cm)

K_v : Vorstreckkarpfen 4 - 6 Wochen alt und 2 - 5 cm in Brutstreckteich.

Besatz: 200.000 - 400.000 Stk./ha

Ernte: 100.000 - 200.000 Stk./ha

K_1 : Verbleibt über Sommer, wie auch Winter im Streckteich und wiegt 3 - 7 dag (Waldviertel) bzw 5 - 20 dag (Stmk.).

Besatz: 20.000 - 40.000 Stk.

Ernte: 16.000 - 28.000 Stk.

K_2 : Dieser wird im Frühjahr entweder versetzt oder bleibt im Streckteich und wächst dort bis 25-45 dag (Waldv.) bzw. 0.5-1.60 dag (Stmk.) heran.

Besatz: 2.000 - 6.000 Stk.

Ernte: 1.600 - 4.800 Stk.

K_3 : Der K_2 kommt in einen Abwachsteich und dort erreicht er 1.50-1.80 kg (Waldv.) bzw. 2.50 kg und mehr (Stmk.).

Besatz: 600 - 1000 Stk.

Ernte: 570 - 950 Stk.

K_4 : Er bleibt meist im Abwachsteich und wiegt 2.50-3.50 kg oder darüber.

Besatz: 400 - 600 Stk.

Ernte: -5%

Das Stück-Gewicht ist stark abhängig von der Besatzdichte/ha.

Normalverluste:

K_0	50%	schwimm- und freßfähige Brut
K_v zu K_1	30%	
K_1 zu K_2	20%	
K_2 zu K_3	5%	
K_3 zu K_4	5%	

Formel:
$$\text{Besatzzahl} = \frac{\text{Gesamtzuwachs}}{\text{Stückzuwachs}} + \% \text{ Verlust}$$

Besatzzahlen der Nebenfische:

Diese Zahlen richten sich stark nach Erfahrungswerten (Eignung der Teiche; Markt, etc.).

Tab.1: Besatzzahlen der Nebenfische

	Waldviertel	Steiermark
S2	500 Stk. à 10 dag	30-40 dag
Hechte H1	1000-1500 Stk./ha	20-40 dag
Zander Z1	500 Stk./ha, 7-10 cm	15-20 dag
Maränen	3000 Stk./ha, 5-12 dag	35 dag

Der Anstieg der Nebenfische in der Produktion kommt daher, weil der Karpfenpreis seit fast 10 Jahren stagniert. Der Nebenfischbedarf ist gestiegen und die Preise sind gut.

Veränderungen der Fischarten

Die Teichwirtschaft sieht durch den stärkeren Besatz von Neben- und vor allem Raubfischen (Futterfische) eine bessere Nahrungsgrundlage für Vögel und Tiere, die sich von Fischen ernähren. Das könnte auch ein Grund für die Vermehrung von Fischräubern sein.

Angesichts einer finanziell angespannten Situation in der Teichwirtschaft wird diese Tatsache von den Betroffenen als weitere Belastung empfunden. Es sind hier jedoch bereits Teillösungen getroffen worden.

Tab. 2: Schadenserhebung der Kormorane 1990, am Gebhartsteich im Waldviertel

1) Nahrungsbedarf der Kormorane = 1/2 kg Fische pro Tag

2) Annahme, daß die Hälfte der Beutefische Maränen waren; sicherlich unterste Grenze, da neben Maränen fast nur Weißfische (keine K₁) als Beutefische geeigneter Größe vorhanden waren.

Monat:	durchschnittl. Anz. Kormorane	Tage	Kormoran- verpflegstage	Nahrungsbedarf an Fischen (kg) 1)	Anteil Maränen (kg) 2)	durchschnittl. Gewicht d. Maränen (dag)	Anzahl gefressener Maränen
April	3	30	90	45	22,5	6	375
Mai	6	31	186	93	46,5	9	515
Juni	11	30	330	165	82,5	13	635
Juli	17	31	527	263	132	18	730
August	28	31	868	434	217	25	870
September	23	30	690	345	172,5	35	490
Oktober	16	15	240	120	60	40	150
Summe		198	2931	1465	733		3765
Ø gerundet	15	200	3000	1500	750	20	3750

Anschrift des Verfassers:

Ing. Alfred Trauttmansdorff

Gut Dornau

A- 2544 LEOBERSDORF

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Umwelt - Schriftenreihe für Ökologie und Ethologie](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Trauttmansdorff Josef

Artikel/Article: [Besatzfische in der Karpfenteichwirtschaft. 28-31](#)